



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2026



UNSERE THEMEN

- Historisches – Der Vaterländische Frauenverein (VFV)
- Unser Bürgerinformationszentrum
- Mitgliederkampagne 2026
- Wir stellen uns vor
- Großbrand in Oldenburg

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn ich an unsere tägliche Arbeit denke, fällt mir eine Sache besonders oft auf: die Zuversicht.

Trotz aller Herausforderungen in unserem Land, dominiert sie. Insbesondere im Jahr 2026 – im Jahr des 125-jährigen Jubiläums unseres Kreisverbandes – schauen wir zuversichtlich nach vorn. Nicht nur, weil wir mit unserer täglichen Arbeit zahlreichen Menschen helfen und durch unser ehrenamtliches Engagement so viel verändern können. Sondern auch, weil wir bei der kürzlich durchgeführten Mitgliederkampagne sehr viel positive Resonanz zu unserer Arbeit erfahren haben. Am Ende konnten wir über 1.700 neue Fördermitglieder gewinnen. Für dieses entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich ganz besonders bedanken und Sie herzlich in unserer DRK-Gemeinschaft willkommen heißen. Diese Unterstützung ist deswegen so entscheidend, wenn wir nach vorn blicken und Wege suchen, wie wir die Zukunft unseres Kreisverbandes weiterentwickeln können. Beispielsweise

planen wir für 2027 die Einrichtung eines Bürgerinformationszentrums, um ein deutliches Zeichen für mehr Bürgernähe in Oldenburg zu setzen. Das geplante Informationszentrum soll als zentrale Anlaufstelle für die Menschen in Oldenburg dienen, damit diese sich umfassend über sämtliche Dienstleistungen und Unterstützungsmöglichkeiten informieren können, die der DRK-Kreisverband Oldenburg-Stadt e. V. anbietet.



Herzliche Grüße

Birger Holz
Vorstandsvorsitzender

Der Vaterländische Frauenverein (VFV)

Wenn in diesem Jahr der DRK-Kreisverband Oldenburg-Stadt e. V. sein 125-jähriges Jubiläum feiert, so wird dabei meist auf die Gründung der damals ausschließlich männlichen „Sanitätskolonnen“ abgestellt (1901).

Allerdings wurde bereits fast 30 Jahre zuvor, am 12. August 1870, in Oldenburg der „Vaterländische Frauenverein“ (VFV) gegründet und bildete damit den Startpunkt der Wohlfahrtsarbeit des Roten Kreuzes in Oldenburg.

In den Anfangsjahren leistete der VFV z. B. finanzielle Nothilfe in Höhe von 20 Talern für Überschwemmungsoffer in Hasbergen (Delmenhorst) und trug zu einer „Armenbescherung“ zu Weihnachten in der Stadt Oldenburg bei. Ende 1871 betrug die Mitgliederanzahl erst 127 Mitglieder. Im darauffolgenden Jahr übernahm Großherzogin Elisabeth von Oldenburg die Schirmherrschaft über den VFV und schlug vor, die „Heranbildung“ (Ausbildung) von Lehrerinnen zu fördern, die damals in den Schulen noch eine Seltenheit waren. Mit der Gründung weiterer VFV-Vereine in Jever, Delmenhorst, Varel und Brake wurde es notwendig alle Vereine unter einem Dach zusammenzufassen; so wurde im Jahr 1892 ein VFV-Landesverband für das Großherzogtum Oldenburg gegründet. Da der Landesverband und der Zweigverein Oldenburg in Personalunion geführt wurden, ist manchmal eine Unterscheidung der Tätigkeiten nicht möglich. In der Folgezeit bildeten sich viele verschiedene Aufgabengebiete des VFV heraus, so z. B. die Ausbildung von Krankenpflegerinnen (bis 1908 130 Pflegerinnen ausgebildet), oder die Ausbildungen von „Helferinnen“, „Nothelferinnen“, „Samariterinnen“ und „Hilfsschwestern“. Es kam zur Gründung einer Volksküche (1879, Baumgartenstraße) und Kaffeestube (1884), einer „Kinder-Bewahranstalt“ (Kindergarten/Hort, 1886, Wallstraße) die Einführung von Nähabenden für „Dienstmädchen“ (1892), die Wöchnerinnenpflege und eine „Schulküche“ (Peterstraße) ab 1903, eine „Säuglingsfürsorgestelle“ (Peterstraße), später auch die Zuteilung von kommunalen Stillprämien (1911) an Mütter. Um weitere jugendliche Mitglieder zu gewinnen, wurde 1918 eine Jugendgruppe gegründet. 1928 kam noch eine „Mittelstandsküche“ hinzu. In der Volks- und Mittelstandsküche zusammen wurden z. B. im Jahr 1931 über 13.000 Portionen Essen ausgegeben! Die Not war damals groß.

Die Mitgliederzahl stieg kontinuierlich an. Im Jahr 1874 zunächst 140 Mitglieder, waren es 1913 bereits 599 Mitglieder und im Jahr 1932 627 Mitglieder, nur in der Stadt Oldenburg, vorwiegend Frauen selbstverständlich. Die große Bewährungsprobe, die auch das Rote Kreuz in der Zeit des Ersten Weltkrieges zu bestehen hatte, wurde gemeistert. Unzählige Helferinnen unter-



Volksküche mit Kaffeausschank des Vaterländischen Frauen-Vereins Oldenburg

stützten die Arbeit in den verschiedenen Lazaretten in der Stadt. 1907 konnte der VFV in der Ritterstraße 7 ein eigenes neues Gebäude errichten lassen, welches die Rotkreuz-Tätigkeiten in der Stadt Oldenburg von da an fast 60 Jahre lang beherbergen sollte. Es wurde im Jahr 1967 für den Neubau eines Parkhauses abgerissen. Der VFV wurde 1935 in den „DRK-Reichsfrauenbund“ eingegliedert und 1938 durch das zuvor verabschiedete DRK-Gesetz vom 9. Dezember 1937 aufgelöst. Damit endete die fast 70jährige wirkungsvolle Tätigkeit des VFV in der Stadt Oldenburg. Möglicherweise wurden einige der Helferinnen in die Reihen der neuen „DRK-Bereitschaft (w)“ übernommen.



Ausgaberaum mit Blick in die Küche



Schulküche



Speisesaal für Männer

Zukunft zum Anfassen: Kreisverband Oldenburg-Stadt e. V. plant Eröffnung eines Bürgerinformations-Zentrums

Der Kreisverband Oldenburg-Stadt e. V. setzt ein deutliches Zeichen für mehr Bürgernähe und Transparenz und plant die Eröffnung eines innovativen **Bürgerinformations-Zentrums**, das ab Mitte 2027 als zentrale Anlaufstelle in Oldenburg fungieren soll.

Wissenslücken schließen, Hilfe im Alltag erleichtern

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass viele Menschen zwar das Logo des Roten Kreuzes kennen, aber oft nur unzureichend über die konkreten Hilfsangebote vor Ort informiert sind. Das geplante **Bürgerinformations-Zentrum** soll diese Lücke schließen.

„Wir möchten ein niederschwelliges, bürgernahes und zentrales Angebot schaffen, bei dem sich die Menschen mit ihren persönlichen Fragestellungen gut aufgehoben fühlen“, so der Kreisgeschäftsführer Mathias Melchior.



© DRK-KV Oldenburg-Stadt e. V.

Team Fördermitgliedergewinnung

Das Zentrum wird als ganzheitliche Einrichtung dienen, um umfassend über private Notfallvorsorge zu informieren. Darüber hinaus können sich die Bürgerinnen und Bürger auch über die weiteren Dienstleistungen des

Kreisverband wie Fahrdienste, den Hausnotruf, die Erste-Hilfe-Ausbildung sowie die vollstationäre Pflege und die Tagespflege beraten lassen. Eine professionelle Pflegeberatung rundet das Angebot ab.

Erfolgreiche Aktion zur Gewinnung neuer Mitglieder beim DRK-Kreisverband Oldenburg-Stadt e. V.

Im Zeitraum von **27. April bis 07. Juni 2026** hat der Kreisverband eine gezielte Aktion zur Gewinnung von neuen Fördermitgliedern durchgeführt. Hierfür waren qualifizierte Fundraiser im Oldenburger Stadtgebiet von Tür zu Tür gegangen und haben in persönlichen Gesprächen über die Arbeit des Kreis-

verband Oldenburg-Stadt e. V. informiert und um langfristige Unterstützung durch Fördermitgliedschaften geworben. Das Ziel der Aktion war, eine Grundlage zur Unterstützung der Finanzierung eines innovativen **Bürgerinformations-Zentrums**, das ab Mitte 2027 als zentrale Anlaufstelle in Oldenburg eröffnet

werden soll. Bei der Aktion konnten wir in 6 Wochen über 1.700 neue Mitglieder gewinnen und haben damit unsere bisherige Mitgliederbasis fast verdoppeln können. Für diese großartige Unterstützung möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken und begrüßen insbesondere unsere neuen Mitglieder.

Unser Kreisverband stellt sich vor – In dieser Ausgabe: Bärbel Kurdzel

Wer wissen möchte, was echte DRK-DNA bedeutet, muss einen Blick auf den Weg von unserer Kollegin Bärbel Kurdzel werfen.

Im Laufe der Jahre hat sie verschiedene Stationen im Kreisverband durchlaufen: Einsätze für den Hausnotruf, Fahrdienstleitung, Einkaufsverantwortung während der Coronapandemie. Begonnen hat sie allerdings bereits im August 2011 im

Blutfahrdienst. Ein Thema, welches ihr nach wie vor sehr am Herzen liegt. Seit 2024 verantwortet sie die Mitgliederbetreuung der Fördermitglieder des DRK-Kreisverband Oldenburg-Stadt e. V. und weil ihr insbesondere Zahlen sehr liegen, unterstützt sie seit 2025 zudem die Debitorenbuchhaltung und ist für den gesamten Rechnungslauf (mit Ausnahme des Hausnotruf) zuständig.



Mitgliederbetreuung: Bärbel Kurdzel

© DRK-KV Oldenburg-Stadt e. V.



Dachstuhlbrand in Kreyenbrück

Großbrand in Oldenburg-Kreyenbrück

Ein verheerender Großbrand zerstörte im Juni 2026 den Dachstuhl eines großen Mehrfamilienhauses an der Hans-Fleischer-Straße im Oldenburger Stadtteil Kreyenbrück. Etwa 150 Menschen mussten evakuiert werden, wobei rund ca. 100 Wohnungen vorübergehend unbewohnbar wurden. Glücklicherweise wurde niemand ernsthaft verletzt. Die Feuerwehr war mit rund 100 Kräften im Einsatz.

Nach der Alarmierung durch die Feuerwehr war die Bereitschaft des DRK-Kreisverband Oldenburg-Stadt e.V. in kürzester Zeit vor Ort und baute als erstes eine Verpflegungsstation auf, um sowohl Betroffene als auch die stark geforderten Einsatzkräfte mit Essen und Getränken zu versorgen. Im zweiten Schritt wurde mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens des DRK eine Registrierungsstation aufgebaut, um die vom Wohnungsverlust betroffenen 80 Personen in einem Meldeprozess ordnungsgemäß zu erfassen. In Kooperation mit den Johannitern wurden die Betroffenen zudem - vom PSNV, der psychosozialen Notfallversorgung, entsprechend betreut.

Durch die enorme Schadenslage wurde parallel dazu das Katastrophenschutzzentrum des DRK-Kreisverband Oldenburg-Stadt e.V. geöffnet. Es wurden Feldbetten aufgebaut und Hygienesets bereitgestellt. Aufgrund der schnellen und unkomplizierten Organisation und Hilfe konnten wir in den folgenden Tagen nach dem Brand für über 20 Personen in den Sozialräumen eine provisorische

Übernachtungsmöglichkeit zur Verfügung stellen. Grundsätzlich gibt es für solche Schadenslagen ein ausgearbeitetes Notfallkonzept, welches eine Unterbringung von ca. 50-100 Menschen in unserer Halle vorsieht. Bei verschärften Lagen ist diese Kapazität noch weiter ausbaufähig. Unser ausgearbeitetes Notfallkonzept hat sich zum wiederholten Mal bewährt. Gleichzeitig führt es uns als DRK-Kreisverband Oldenburg-Stadt e.V. ein weiteres Mal vor Augen, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder in solchen Situationen ist. Wir bedanken uns bei allen Helfern für Ihren ehrenamtlichen Einsatz an diesen Tagen, um die betroffenen Menschen bestmöglich zu versorgen.

Hintergrundwissen:

Die Halle des Katastrophenschutzzentrums in Oldenburg-Tweelbäke umfasst 1.200qm. Sie liegt in der August-Wilhelm-Kühnholz-Str. 82a. Der Baubeginn war im April 2024, die Inbetriebnahme im September 2024. Die Realisierung wurde komplett aus Eigenmitteln des DRK-Kreisverband Oldenburg-Stadt e.V. finanziert. Die Baukosten betrugen inklusive Einrichtung 2,9 Mio. Euro. Federführend wurde das Bauprojekt der Halle von unserem Vorstandsvorsitzenden Birger Holz initiiert, vorangetrieben und umgesetzt.

Infos über unser Ehrenamt:
<https://www.drk-ol.de/angebote/engagement-1.html>

Spätsommer-Smoothie

Zutaten für 2 Gläser:

1 reife Birne, 1 Pfirsich, 1 kleine Banane, 200 ml Haferdrink, 1 TL Zitronensaft, evtl. Zimt

Zubereitung:

Birne und Pfirsich waschen, entkernen und grob schneiden. Mit Banane, Haferdrink und Zitronensaft cremig mixen. Nach Wunsch mit einer kleinen Prise Zimt abrunden.

Tipp: Gekühlt schmeckt der Smoothie besonders frisch.



KI-generiert

Impressum

DRK-KV-Oldenburg-Stadt e.V.

Redaktion:

Mathias Melchior, Birger Holz

V.i.S.d.P.:

Mathias Melchior

Herausgeber:

DRK-KV-Oldenburg-Stadt e.V.
 Schützenhofstraße 83/87
 26135 Oldenburg
 Tel.: 0441 7793-30
<https://www.drk-ol.de>
info@drk-ol.de

Auflage:

3.000

Spendenkonto:

Oldenburgische Landesbank
 IBAN: DE78 2802 0050 1421 6576 04

” *Humanitäre Hilfe bedeutet, auf der Grundlage von Werten und Überzeugungen zu handeln.* “